

ProfitlichSchmidlin AG

32. Quartalsbericht & Jahresbericht

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021 und das Gesamtjahr 2021

10. Januar 2022

Liebe Investoren und Partner,

der Anteilspreis des ProfitlichSchmidlin Fonds UI stieg im vierten Quartal des Jahres 2021 um 5,5 %. Seit Auflage des Fonds am 27. Januar 2014 beträgt die Steigerung 72,6 %.

Im zurückliegenden Quartal hielt die rege Übernahmeaktivität am Kapitalmarkt weiter an. Wir profitierten davon: Rocket Internet verkündete ein öffentliches Rüberkofferungsangebot für jede vierte ausstehende Aktie zu 35 €, was einer Prämie von etwa 30 % auf den unbeeinflussten Kurs entspricht. Die Beteiligungsunternehmen Hellmann & Friedman und EQT sicherten sich nach Abschluss der Annahmepetode annähernd 90 % der Zooplus-Aktien wodurch die für einen Squeeze-out wichtige 90 %-Schwelle im laufenden Delisting-Erwerbsangebot nun überschritten werden wird. Sowohl bei Rocket Internet als auch bei Zooplus liegen daher derzeit - zum Börsenkurs oder darüber - Angebote vor, die bei Annahme die Kassequote und Flexibilität des Fonds weiter erhöhen.

Die Allokation stellt sich zum Ende des Quartals wie folgt dar:

Assetkategorie	Gewicht	Größte Position
Langfristige Unternehmensbeteiligungen	62,9 %	Tucows
Aktien Sondersituationen	16,3 %	Rocket Internet
Anleihe Sondersituationen	13,0 %	Spotify 2026
Derivate	0,4 %	
Kasse	7,4 %	

Stand: 31.12.2021; Quelle: Universal Investment, ProfitlichSchmidlin AG

Jahresrückblick 2021 - Performancebeiträge¹

Der ProfitlichSchmidlin Fonds weist seit Auflage einen Wertzuwachs von 72,6 % auf. Im Jahr 2021 ist ein Zuwachs um 21,0 % auszuweisen. Seit Auflage beträgt die Rendite 7,1 % p.a. Über die letzten fünf Jahre liegt dieser Wert bei 8,0 % pro Jahr.

Jahr	Performance
2014*	+6,0 %
2015	+7,6 %
2016	+3,1 %
2017	+7,9 %
2018	-7,9 %
2019	+11,9 %
2020	+9,0 %
2021	+21,0 %

Quelle: Universal Investment; *2014 Rumpffahr ab 27. Januar 2014

Beide Säulen des Portfolios, langfristige Unternehmensbeteiligungen und Sondersituationen, trugen zu dieser Entwicklung im Jahr 2021 positiv bei. Langfristige Unternehmensbeteiligungen legten um über ein Drittel und damit mehr als die großen Leitindizes zu (Dax: +15,8 %, EuroStoxx 50: 23,7 %, S&P 500 in EUR: 36,2 %). Aktien Sondersituationen weisen eine Rendite im hohen einstelligen Prozentbereich aus. Trotz der niedrigen Credit Spreads und steigenden Zinsen konnten wir auch mit Anleihen Sondersituationen ein Plus im mittleren einstelligen Prozentbereich nach den Kosten der Währungsabsicherung erwirtschaften. Im Detail teilen sich die Performancebeiträge wie im Folgenden beschrieben auf.

¹Die Wertbeiträge der Einzeltitel ergeben in Summe die Performance des Fonds. Sämtliche Wertbeiträge sind vor Verwaltungskosten und nach Fremdwährungseinflüssen.

Unsere Beteiligung an dem nordamerikanischen Distributor für Handwerkerbedarf, Ferguson, stellte mit einem Wertbeitrag von 302 bp unsere erfolgreichste Beteiligung im Jahr 2021 dar. Das Unternehmen ist auf den ersten Blick einer der weniger offensichtlichen Gewinner der Pandemie, profitiert jedoch einerseits von der gegenwärtigen Inflation und der Materialknappheit und andererseits von der gestiegenen Bau- und Renovierungsaktivität. Organische Wachstumsraten von derzeit über 20 % sind die Folge. Die auf Ferguson folgenden Gewinner Microsoft (285 bp) und Alphabet (269 bp) profitierten hingegen unmittelbar von der durch Covid-19 induzierten Beschleunigung der Digitalisierung. Weitere nennenswerte Gewinner sind Schaltbau (177 bp) und Beijer Ref (166 bp). Die positive Entwicklung bei den langfristigen Unternehmensbeteiligungen wurde nicht von einzelnen Positionen, sondern in der Breite getragen: Acht Beteiligungen trugen mehr als 100 bp positiv zur Fondsperformance bei. Grenke Aktien stellten mit einem negativen Wertbeitrag von -59 bp die schwächste Investition dar, befinden sich inzwischen aber nicht mehr im Portfolio.

Rocket Internet war mit einem Beitrag von 131 bp die profitabelste Aktien Sondersituation. Für die Aktien des Unternehmens kam es kurz vor Jahresende noch zu einem Rückerwerbsangebot durch die Gesellschaft, was die ohnehin positive Kursentwicklung über das Jahr 2021 verstärkte. Zu den weiteren nennenswerten Gewinnern zählten Osram (+26 bp) und Kabel Deutschland (+13 bp). Eine Position in Aktien von Rhön-Klinikum stellte mit einem Verlust von -21 bp den größten Verlustbeitrag bei Aktien Sondersituationen.

Wie im Vorjahr konnten wir bei den Anleihen Sondersituationen insbesondere mit Wandelanleihen, die wir nahe am Bondfloor erwarben, positive Wertbeiträge generieren. Die erfolgreichsten Titel waren hierbei Anleihen von Schaltbau (+45 bp) und des Bauchemiespezialisten Sika (+28 bp). Wie im Vorjahr ist es uns erneut gelungen, Fehler zu vermeiden. Kein Anleihetitel trug mehr als -10 bp negativ zur Fondsperformance bei. Aufgrund der Laufzeit der Wandelanleihen von durchschnittlich etwa vier bis fünf Jahren ist davon auszugehen, dass das im Jahresverlauf gestiegene Zinsniveau einen leicht negativen Einfluss auf die Entwicklung hatte - bezogen auf das gesamte Anleiheportfolio war der Einfluss des gestiegenen Zinsniveaus aber gering.

Mit Derivaten erwirtschafteten wir einen Wertbeitrag von 8 bp. In der zweiten Jahreshälfte hatten wir einen Teil des Portfolios angesichts der günstigen impliziten Volatilitäten und der Risiken aus einer winterlichen COVID-Welle über Put-Optionen abgesichert. Die Kosten für diese Absicherungen reduzierten den Beitrag aus Derivaten. Diese Absicherungen erlaubten es uns, die sich sehr gut entwickelnden langfristigen Unternehmensbeteiligungen höher gewichtet beizubehalten, ohne zu große Risiken einzugehen. Die Erträge aus Stillhaltergeschäften und anderen Optionsgeschäften trugen auf der anderen Seite positiv zur Entwicklung bei und konnten die Kosten der Absicherung überkompensieren. Erwähnenswert sind hier Stillhaltergeschäfte auf BioNTech-Aktien mit einem Beitrag von +30 bp.

Anders als im Vorjahr hatte die Währungsentwicklung im Jahr 2021 einen positiven Effekt. Die von uns gehaltenen Fremdwährungsanleihen waren zwar, wie in der Vergangenheit, abgesichert - mit einigen unserer groß gewichteten langfristigen Unternehmensbeteiligungen konnte der Fonds jedoch von der Aufwertung des US-Dollar profitieren.

Einordnung

Mit dem Wertzuwachs des Fonds im zurückliegenden Jahr können wir, sowohl absolut als auch relativ zur Entwicklung der breiten Aktien- und Anleihemärkte gesehen, sehr zufrieden sein. Der ProfitlichSchmidlin Fonds war im Durchschnitt des Jahres mit 65,1 % in langfristigen Unternehmensbeteiligungen, mit 12,9 % in Aktien Sondersituationen und mit 12,6 % in Anleihe-sondersituationen investiert. Die Kasseposition betrug im Jahresverlauf durchschnittlich 8,9 % Prozentpunkte. Auch wenn wir mit einer höheren Quote an langfristigen Unternehmensbeteiligungen eine noch höhere Rendite erwirtschaftet hätten, hat es sich aus unserer Sicht ausgezahlt, dass der Fonds in diesem von Unsicherheiten geprägten Jahr nicht einseitig positioniert war, sondern opportunistisch in den verschiedenen Teilbereichen in die aussichtsreichsten Chancen investiert hat. Wir waren erneut in der Lage, trotz des Niedrigzinsumfelds, in allen Anlageklassen positive Renditebeiträge zu erwirtschaften, was wir als eine der größten Stärken des flexiblen und opportunistischen Fondskonzepts erachten. Besonders erfreulich ist hierbei, dass es nicht einzelne Ausreißer waren, die diese Entwicklung getragen haben, sondern das Portfolio in der Breite. Zudem ist es uns gelungen, sowohl bei den langfristigen Unternehmensbeteiligungen als auch bei den Sondersituationen Verlierer nahezu gänzlich zu vermeiden (was Investoren in dieser Form nicht in die Zukunft fortschreiben sollten). Genau wie unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen, die in der Krise zumeist wachsen und Marktanteile gewinnen konnten, ermöglichte es unser langfristiger, flexibler und opportunistischer Ansatz, in der Krise zahlreiche Chancen zu erkennen.

Ausblick

Das zurückliegende Jahr zeigte bei den langfristigen Unternehmensbeteiligungen im Fonds eine Erholung der fundamentalen Geschäftsentwicklung. Die meisten Beteiligungen erwirtschaften bereits deutlich höhere Gewinne als vor der COVID-19-Krise. Die höheren Aktienkurse wurden also auch von gestiegenen Gewinnen beziehungsweise Gewinnpotenzialen begleitet, wodurch das Bewertungsniveau im Portfolio nicht teurer geworden ist. Titel, bei denen die Kursentwicklung die fundamentale Geschäftsentwicklung übertraf, passten wir an oder veräußerten diese vollständig. Bemerkenswert ist allerdings, dass einige der bereits Anfang 2021 groß gewichteten, langfristigen Unternehmensbeteiligungen nur unterdurchschnittliche Kursentwicklungen zu verbuchen haben. Aus fundamentaler Sicht entwickelten sich diese Unternehmen deutlich besser als deren Aktienkurse. Diese Beobachtung macht uns für 2022 zuversichtlich:

- Tucows investiert weiterhin stark in den Ausbau des Glasfasernetzwerks und konnte den Kundenstamm im abgelaufenen Jahr nahezu verdoppeln. Für das laufende Jahr erwartet das Unternehmen eine nochmalige Verdopplung des Investitionsvolumens in Glasfaseranschlüsse. Dieses aggressive Wachstum wird kurzfristig auf dem Gewinn lasten; das Unternehmen packt jedoch aus unserer Sicht die einmalige Chance am Schopf, die Internetinfrastruktur der Zukunft auszubauen. Derweil entwickeln sich auch die anderen Geschäftsbereiche des Unternehmens positiv: Das Softwaregeschäft für Mobilfunkanbieter dürfte im Jahr 2022 von der Migration der Kundenbasis des Hauptkunden DISH auf die Tucows-Plattform profitieren. Das Domaingeschäft dürfte seinen langsameren, aber stetigen Wachstumspfad fortsetzen und so Kapital für die Expansion des Glasfaserbereichs bereitstellen. An der Marktbewertung des Unternehmens lässt sich dieser Fortschritt nicht ablesen, wodurch sich aus unserer Sicht die Attraktivität des Titels im abgelaufenen Jahr eher erhöht hat.
- Bei Femsa wird in den kommenden Jahren ein besonderer Fokus auf der Erweiterung der Fintech-Angebote wie der eWallet Spin durch die konzernerneigenen Oxxo Convenience Stores liegen. Obwohl sich die eWallet noch in der Testphase befindet und nicht im ganzen Land verfügbar ist, konnten bereits mehr als eine halbe Million Nutzer gewonnen werden. Femsa hat eine reale Chance, sich zum dominanten Fintech-Anbieter in Mexiko zu entwickeln. Daneben nutzte die schuldenfreie Beteiligungsgesellschaft die Pandemiejahre 2020 und 2021, um durch gezielte Übernahmen eine nationale Plattform im Spezialdistributionsgeschäft in den USA aufzubauen. Ebenfalls wurde Kapital in den Ausbau des Apothekengeschäftes in Lateinamerika allokiert, um in diesen Märkten kritische Masse zu erreichen. Die schiere Anzahl an Opportunitäten, in zahlreichen Segmenten und Regionen zu wachsen, lässt uns erwartungsvoll auf die nächsten Jahre blicken. All dies scheint aber nicht im Kurs reflektiert zu sein: Obwohl der Gewinn von Femsa heute bereits deutlich über dem Vor-COVID-Niveau liegt, notiert die Marktbewertung des Unternehmens noch deutlich darunter.
- MTU Aero Engines ist als Hersteller von Triebwerkskomponenten besonders von der Pandemie betroffen, konnte aber selbst das Corona-Jahr 2020 mit einem Gewinn abschließen - ein deutlicheres Zeugnis von der Qualität und Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells könnte es aus unserer Sicht nicht geben. Nach einer Gewinnsteigerung im Jahr 2021 erwartet das Unternehmen eine Erholung auf das Vorkrisenniveau innerhalb der nächsten zwei Jahre. Dies ist nur teilweise von einer Normalisierung des Flugverkehrs abhängig, denn die letzten zwei Jahre waren für MTU Aero Engines keine verlorenen: Da immer mehr Fluglinien auf möglichst effiziente und klimafreundliche Triebwerke umsteigen, gewinnt MTU mit einem Portfolio an modernen und kraftstoffsparenden Triebwerken Marktanteile. Aktuell scheint sich der Markt aber noch auf die temporären Effekte aus der Pandemie zu fokussieren. Der Aktienkurs liegt mehr als 37 % unter Vor-COVID-Niveau. Dies stellt in unseren Augen eine große Chance dar, denn früher oder später dürfte sich der Blick wieder auf das hohe langfristige Wachstumspotenzial des Unternehmens richten.

Die einzelnen Thesen hinter den Portfoliositionen sind divers, was die Unternehmen jedoch gemeinsam haben ist die Eigenschaft, Krisen auf vielfältige Art und Weise nutzen zu können. Dafür ist allen voran finanzielle Flexibilität von Nöten. Von aktuell 17 langfristigen Unternehmensbeteiligungen im Portfolio verfügt die Hälfte über eine Nettokasseposition und weisen damit keine Finanzverbindlichkeiten nach Abzug der liquiden Mittel auf. Der überwiegende Teil der Unternehmen wird von einem starken Eigentümer geführt oder die Konzernlenker verfügen über nennenswerte Unternehmensanteile. Wir gehen davon aus, dass alle langfristigen Unternehmensbeteiligungen im Jahr 2022 die Gewinne beziehungsweise Ertragspotenziale weiter steigern werden. Angesichts der vorliegenden Pandemielage und damit zusammenhängenden Unsicherheiten wird auch das Jahr 2022 kein einfaches, aber der finanzielle Spielraum und die Eigentümerstruktur dürften es unsere Beteiligungen ermöglichen, von einem solchen Umfeld weiterhin zu profitieren.

Neben der fundamentalen Entwicklung ist auch das Bewertungsniveau entscheidend. Im Jahr 2021 kam es zu teils starken Übertreibungen an den Kapitalmärkten. Wer die Entwicklung der Aktien von Game Stop, AMC

oder Tesla verfolgt hat, wird sich an die Europhorie aus der Dotcom-Ära Anfang der 2000er erinnert fühlen. Unternehmensbewertungen und Fundamentaldaten entkoppelten sich in einem lange nicht dagewesenen Maße. Obwohl die Unternehmensbewertungen historisch - insbesondere in den USA - eher am oberen Ende notieren, so zeigt sich aus unserer Sicht auf Einzeltitelbasis ein deutlich differenziertes Bild. Die Bewertungen haben sich zwar im Jahr 2021 in der Breite erhöht, die drei eingangs aufgeführten Portfoliopositionen Tucows, Femsu und MTU Aero Engines zeugen jedoch auch davon, dass sich bei den Unternehmensbewertungen eine breite Schere aufgetan hat. Während die Märkte aus unserer Sicht undifferenziert bestimmte Sektoren (SaaS-Software), Themen (ESG-Aktien) und Einzeltitel (Tesla) euphorisch feiern, besteht 2022 mehr denn je die große Chance in der Analyse von Einzeltiteln, bei denen diese Euphorie ausgeblieben ist. Hier können wir uns zu sinnvollen Preisen an qualitativ hochwertigen Unternehmen beteiligen.

Auf der Seite der Aktien Sondersituationen, die sich in der Regel durch Übernahmen und Fusionen ergeben, nimmt die Anzahl der interessanten Kandidaten mit der angestiegenen Übernahmetätigkeit der letzten Jahre zu. Dies hat sich bereits in einem Ausbau der Quote an Aktien Sondersituationen über das Jahr 2021 bemerkbar gemacht, und wir gehen auch für das nun laufende Jahr von einer Reihe von Transaktionen aus; günstige Refinanzierungsbedingungen und rekordhohe Private-Equity-Kapitalbestände bilden einen idealen Nährboden. Auch wenn dies nicht die primäre Investitionsthese darstellt, sehen wir auch unter den langfristigen Unternehmensbeteiligungen potenzielle Übernahmekandidaten. Daneben könnte bei vier der sechs Aktien Sondersituationen im Portfolio im Jahr 2022 ein Squeeze-out anstehen - so viele Squeeze-out-Kandidaten hatten wir nie zuvor.

Bei Anleihe Sondersituationen gehen wir angesichts sehr enger Credit Spreads weiterhin vorsichtig vor - die Risiken im breiten Anleihemarkt überwiegen derzeit. Chancen machen wir derzeit vorwiegend bei Wandelanleihen qualitativ hochwertiger Unternehmen aus. Renditepotenzial ergibt sich bei diesen Titeln aus einem möglichen Kursanstieg der zugrundeliegenden Aktien sowie aus rechtlichen Besonderheiten in den Anleiheprospekten.

In Summe blicken wir zuversichtlich auf das Jahr 2022. Die Rahmenbedingungen erscheinen zwar anspruchsvoll, allerdings könnte gerade dieses Umfeld unserem flexiblen und opportunistischen Ansatz bei langfristigen Unternehmensbeteiligungen und Sondersituationen in die Hände spielen.

Langfristige Unternehmensbeteiligungen

Unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen folgen einem bewertungsorientierten Ansatz. Investitionen erfolgen in Unternehmen mit hoher Qualität, wir beschränken uns konsequent auf unseren Kompetenzbereich und identifizieren Unternehmen, die eine Unterbewertung sowie Werttreiber aufweisen.

Holcim verkündete im Dezember die Übernahme von Malarkey Roofing Products für 1,4 Mrd. USD. Die Übernahme ist komplementär zur bereits vollzogenen Übernahme des Firestone Building Products-Geschäftes. Mit den beiden Übernahmen befördert sich Holcim innerhalb nur eines Jahres zu einem der führenden Anbieter von Lösungen für Dachsysteme. Der Umbau des Unternehmens zu einem Baustoffspezialisten nimmt weiter Form an und die Abhängigkeit vom Zementgeschäft reduziert sich zunehmend.

Nachdem der durch Verzögerungen in den Lieferketten verursachte weltweite Halbleiter-Mangel die Bewertung von **Pfeiffer Vacuum** erhöht hatte, veräußerten wir unsere Beteiligung im abgeschlossenen Quartal und realisierten damit Gewinne. Unsere Überlegungen hatten wir im 22. Quartalsbericht (Juli 2019) vorgestellt. Nach dem Einstieg der Busch-Familie, die zuletzt 63 % der Unternehmensanteile hielt, hatte der Hidden Champion eine umfangreiche Transformation angestoßen, die wir als Aktionär begleitet haben. Pfeiffer Vacuum war durch den Einfluss des Großaktionärs Busch seit jeher auch ein Übernahmekandidat.

Nach der Gründerfamilie war der Wettbewerber Novartis seit 2001 der zweitgrößte Aktionär des Schweizer Pharma-Konzerns **Roche**. Novartis stand seit einigen Jahren unter Druck, sein Paket an Roche zu veräußern, um sich auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren. Roche konnte diesen Umstand nun nutzen, um auf einen Schlag rund 6 % seiner Aktien zu einem Kurs unterhalb des aktuellen Aktienkurses zurückzukaufen. Der Rückkauf wird mit günstigem Fremdkapital finanziert. Die Transaktion stellt aus unserer Sicht eine intelligente Form der Kapitalallokation dar und untermauert unsere Investitionsthese.

Aktien Sondersituationen

Investitionen in Aktien Sondersituationen erfolgen opportunistisch und zeichnen sich in der Regel durch rechtliche Besonderheiten im Rahmen von Übernahmen und anderen Kapitalmarkttransaktionen aus. Diese Titel weisen oft Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge oder anstehende Squeeze-outs auf, die das Verlustpotential effektiv begrenzen.

Rocket Internet verkündete ein öffentliches Rückerwerbsangebot für seine eigenen Aktien. Dabei soll jede vierte Aktie des Unternehmens zu 35 € zurückgekauft werden. Dies kann als klares Zeichen dafür gelten, dass der faire Wert der Beteiligungsgesellschaft deutlich über 35 € je Aktie liegt. Rocket Internet und Oliver Samwer schafften aber auch mit dieser Transaktion wieder einen Seiltanz auf der Grenze des rechtlich Zulässigen. Während wir nur jede vierte Aktie zu 35 € an das Unternehmen zurückgeben dürfen, wurde eine Einigung zwischen Oliver Samwer und dem aktivistischen Investor Elliot verkündet, der zufolge Elliot *alle* gehaltenen Aktien in das Angebot einbringen darf. Möglich wird dies, da Samwer zugunsten von Elliot auf die Einbringung seiner eigenen Aktien in das Angebot verzichtet. Es kann argumentiert werden, dass dies der Gleichbehandlung der Aktionäre widerspricht. Für den Fonds entspricht das Angebot einem Aufschlag von rund 30 %. Noch wichtiger ist jedoch, dass durch diesen Schritt das Endspiel in Form eines Squeeze-out näher rückt.

Im Rahmen des Bieter-Wettstreits um **Zooplus** bauten wir in den letzten Monaten eine Position an dem Onlinehändler für Haustierbedarf auf. Die Beteiligungsgesellschaften Hellmann & Friedman und EQT waren inzwischen mit ihrem Angebot zu 480 € je Aktie erfolgreich und konnten sich in einem ersten Schritt 89,9 % der Anteile sichern. Im nun laufenden Delisting-Angebot wird demnach die für einen Squeeze-out wichtige 90 %-Schwelle überschritten. Ein zügiger Ausschluss der Minderheitsaktionäre scheint der logische nächste Schritt. Wir positionierten uns bereits im Rahmen des Bieterwettstreits und bringen uns so für einen möglichen Squeeze-out in Stellung.

Durch Investitionen im Segment der Aktien Sondersituationen kommt es bei einigen Titeln zur Zahlung von Ausgleichs- und Barabfindungen in Zusammenhang mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen sowie Squeeze-outs. Die Angemessenheit dieser Zahlungen wird im Anschluss in einem Spruchverfahren überprüft. Zum Quartalsstichtag liegt das in Zusammenhang mit Squeeze-outs abgefundene Volumen bei 36,9 Mio. €. Die dem Fonds im Zuge von Squeeze-outs zugegangenen **Nachbesserungsrechte** werden bis zur rechtskräftigen Entscheidung im Spruchverfahren mit der Differenz des letzten Handelskurses vor dem Squeeze-out und der gebotenen Barabfindung angesetzt. Der Fonds verfügt außerdem über Potenzial aus Nachbesserungen aus bereits gezahlten Garantiedividenden, deren Betrag in laufenden Spruchverfahren nach oben korrigiert werden könnte.

Anleihen Sondersituationen

Unsere Anleiheinvestitionen folgen einer detaillierten Prospektanalyse und konzentrieren sich darauf, komplexe Sondersituationen in verschiedenen Bereichen aufzudecken. Die Anleiheinvestments stellen zumeist keine risikoarme Zugabe zur Aktienkomponente des Portfolios dar und sind auch nicht als Kasse-Ersatz gedacht, sondern folgen einem aktiven und renditeorientierten Ansatz.

Im Verlaufe des Quartals kauften wir Wandelanleihen von **Twitter** und **Blackline** zu Kursen um die 90 %, nachdem die Papiere aufgrund fallender Aktienkurse an Wert eingebüßt hatten. Beide Emittenten können als sehr kreditwürdig eingestuft werden. Die Anleihen verfügen über bis 2026 laufende Call-Optionen auf die jeweiligen Bezugswerte. Unseren Annahmen zufolge erwarben wir die Papiere nahe am Bondfloor und zahlten für die langlaufenden Optionen entsprechend kaum einen Aufschlag. Im Gegenzug veräußerten wir andere Wandelanleihen, deren Bezugswerte sich besser entwickelt hatten und realisierten Gewinne.

Derivate

Zum Jahresende ist der Fonds in Stillhaltergeschäften engagiert, die - sollten die Optionen nach Kursrückgängen alle ausgeübt werden - die Aktienquote um 0,4 Prozentpunkte erhöhen würden. Daneben verfügt der Fonds zum Jahresende noch über eine kleine Position an Absicherungen in Form von Put-Optionen.

Vielen Dank für Euer Vertrauen,

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

Kontakt

Vorstand:

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

E-Mail:

mp@profitlich-schmidlin.de

ns@profitlich-schmidlin.de

ProfitlichSchmidlin AG

Waidmarkt 11

50676 Köln

ProfitlichSchmidlin AG

Disclaimer

Sämtliche in diesem Dokument genannten Renditeangaben beziehen sich auf die institutionelle Anteilsklasse („Anteilsklasse I“) des ProfitlichSchmidlin Fonds UI.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation (KI) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), die KI richtet sich an ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des § 67 WpHG (natürliche und juristische Personen) mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt. Diese KI kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der KI nicht berücksichtigt. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Zur weiteren Information finden Sie hier die Wesentlichen Anlegerinformationen und das Wertpapierprospekt: www.profitlich-schmidlin.de Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser KI, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende KI ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet.

Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken - z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko - und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Zur weiteren Information finden Sie die „Wesentlichen Anlegerinformationen“ und das Wertpapierprospekt kostenlos bei der zuständigen Verwahrstelle oder bei Universal-Investment, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main, Tel. 069-71043-0, oder unter www.universal-investment.com.

Datum: 28.06.2021

Herausgeber: ProfitlichSchmidlin AG, Waidmarkt 11, 50676 Köln handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und der Anlagevermittlung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG.